

**Foto- und  
Terminkalender  
2006**

**Geschichtsverein Setterich e.V.**

Das Bild auf dem Deckblatt zeigt die Ruine der **Settericher Windmühle** mit einem Gedenkkreuz für die hier zahlreich gefallenen deutschen und amerikanischen Soldaten des II. Weltkrieges (Nov. 1944).

## **Die Settericher Windmühle**

### **Seit wann hier gemahlen wurde und was sich sonst noch tat**

Mitten im Feld, wo die Gemarkungen der ehemals selbständigen Gemeinden Setterich, Siersdorf und Baesweiler aneinanderstoßen, liegt das Anwesen "Settericher Windmühle".

Der Mühlenstumpf, der heute noch zu sehen ist, weist eine Höhe von 11,50 m über dem Erdboden auf. An der höchsten Stelle der Gemarkung Setterich, 125,5 m über dem Meeresspiegel, ließ Johann von Reuschenberg im Jahre 1570 die Windmühle bauen. Ein mit der Jahreszahl 1570 gefundener Schlussstein belegt das Datum der Fertigstellung.

Eine Windmühle sollte die Kräfte der Natur zum Mahlen des Getreides nutzen.

Der Settericher Gemeindechronik von 1831 ist zu entnehmen, dass ein Blitz in die Windmühle einschlug. Die Flügel sowie mehrere Balken im Inneren wurden durch Brand beschädigt. Der auf der Mühle anwesende Mahlknecht wurde wenige Schritte von seinem Standpunkt weggeschleudert und erhielt einige jedoch unbedeutende Wunden. Für das Löschen des Brandes wurde ihm von dem hohen Ministerium eine Belohnung von 15 Thalern zugesichert. Die Beschädigung der Mühle wurde auf 120 Thaler taxiert.

Bis nach 1900 war die Windmühle in Betrieb. In den Jahren 1905 bis 1908 wurden die Flügel abgenommen. Sie wurde im Jahre 1910 umgebaut und diente ab 1912 verschiedenen Jagdpächtern als Aufenthaltsort während und nach der Jagd. So erhielt der Mühlenstumpf auch den Namen "Jagdschlösschen".

Ab 1924 betrieben hier Julius Grobusch, Mya Kuckartz und ihr Vater eine kleine Landwirtschaft und ein Ausflugslokal.

Im II. Weltkrieg hatten deutsche Soldaten hier eine Funkstation eingerichtet.

Am 21.06.1951 stellte Julius Grobusch den Antrag auf Erteilung einer Konzession zur Wiedereröffnung des Gartenrestaurants „Settericher Mühle“. Der Settericher Gemeinderat befürwortete diesen Antrag einstimmig, jedoch wurde der Betrieb nicht mehr aufgenommen.

Der Bau des heutigen Wohnhauses erfolgte 1956.

Der Verfall der Mühle schritt fort. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

Die Stadt Baesweiler stellte die Windmühle am 16.01.1991 als Baudenkmal unter Schutz.

Horst und Anita Hünschemeyer wurden 1985 Eigentümer und ein Jahr später Bewohner des gründlich sanierten Wohnhauses an der Settericher Windmühle.

Wie schon in früherer Zeit, so ist auch heute die Windmühle ein beliebter Anziehungspunkt für Spaziergänger und Radfahrer.

An der Erstellung des Kalenders durch Bild und Text waren beteiligt:

Heinz Josef Küppers, Leo Grotenrath, Annegret Schmitz, Kathi Steffens, Therese Mertens, Heinrich Jaeger, Elisabeth Breuer, Hans Bially, Hubert Korall, Luise Schmitz (geb. Dahmen), Toni Heinen-Pelzer, Heinz-Josef Keutmann.



Das ehemalige Wohn- und Pumpenhaus des Wasserwerks des Kreises Aachen am Römerweg.

Januar 2006							
KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
52							<b>1</b> Neujahr
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b> Jahreshaupt- versammlung Invalidenverein Parkrestaurant Werden	<b>6</b> Hl. Drei Könige	<b>7</b> Bauernball Bauernverein Setterich Parkrestaurant Werden	<b>8</b>
<b>2</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b> Karnevalssitzung Invalidenverein Parkrestaurant Werden	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>15</b>
<b>3</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>20</b> Hl. Sebastianus	<b>21</b> Schützenwinterball St. Sebastianus Schützenbruderschaft Parkrestaurant Werden	<b>22</b>
<b>4</b>	<b>23</b>	<b>24</b>	<b>25</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>28</b> Franball Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen Parkrestaurant Werden	<b>29</b>
<b>5</b>	<b>30</b>	<b>31</b>					

 Ferien vom 24. Dezember 2005 bis 6. Januar 2006

## **Wasserwerk und Wasserleitungen**

In den Jahren 1909/12 erstellten die Gemeinden Alsdorf, Boscheln, Baesweiler und Übach auf dem von der Gemeinde Setterich zur Verfügung gestellten Gelände am heutigen Römerweg 30 eine Pumpstation. Ab 1910 erfolgte der Hausanschluss mit Wasserleitungen. Mit Fertigstellung des Pumpenhauses pumpte man ab 1912 Grundwasser in den sogenannten "Alsdorfer Behälter" (Wasserturm) des Wasserwerks Alsdorf, wo es für die Trinkwasserversorgung aufbereitet wurde. Obwohl die Einwohner sehr bedauerten, dass die täglichen Zusammenkünfte an den Handwasserpumpen zurückgingen, waren sie über die erleichterte - wenn auch kostenpflichtige Wasserversorgung froh. Die Gebühr betrug anfangs 3 Mark pro Monat, unabhängig vom Verbrauch, weshalb auch Maschinen mit Wasserkraft angetrieben wurden. Aus Kostengründen ließen sich jedoch nicht alle Haushalte an die Versorgung anschließen. Viele holten noch bis kurz nach dem II. Weltkrieg ihr Wasser an den Pumpen des Ortes.

Fuhrleute, die (um 1920/30) beim Sattler Ferdinand Jumpertz das Geschirr reparieren ließen, banden ihre Pferde am Haus an. Diese wurden von der Familie Jumpertz getränkt. Das Settericher Wasser war so milchig, dass manche Pferde vor ihm scheuten.

1927 verkaufte Alsdorf die Anlage an den Landkreis Aachen und Setterich fand Anschluss an das Wassernetz des Wasserwerkes Aachen. Jetzt liefen die Pumpen nur noch, um den Druck aufrechtzuerhalten.

Im Jahre 1944, als die Front vor Setterich stand, hatten regelmäßig einschlagende Granaten und Bomben die Wasserversorgung unterbrochen. Viele Einwohner holten nun in Kannen das Wasser direkt am Wasserwerk - unbehelligt von den in Baesweiler liegenden Amerikanern, die mit ihren Feldstechern das Wasserwerk beobachten konnten. Gefährlich wurde es immer, wenn deutsche Soldaten zum Wasserholen kamen, da die Amerikaner auf sie das Feuer eröffneten.

1968 benötigte man ein neues Pumpenhaus, das einen Schacht von 22 Metern Tiefe mit einem durchschnittlichen Wasserstand von 7 Metern aufwies. Seit 1974 ist das Wasserwerk stillgelegt, da durch die Grundwasserbewirtschaftung (Abpumpen) der Steinkohlengrube Emil Mayrisch der Grundwasserspiegel absank und das Wasser versiegt. Zudem war der Brunnen stark versandet. Heute läuft die Wasserversorgung über ein Ringnetzsystem, von dem Baesweiler das Wasser durch das Wasserwerk des Kreises Aachen GmbH aus den Talsperren der Nord-Eifel erhält.

Wohn- und Pumpenhaus wurden vor zwei Jahren verkauft und werden seitdem privat genutzt.



Auftritt der Laienspielgruppe des Kath. Frauen- und Müttervereins der Pfarre St. Andreas Setterich im Jahr 1969 anlässlich des Dorffestes.  
Foto: „Die Schule“ von links stehend: Lehrer: Mechtilde Zielke - Schüler: Gerta Hamacher, Elli Kropp, Helene Mertens, Helene Dohmen,  
Sitzend: Margarete Aufderbeck, Maria Hanek.

## Februar 2006

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
5			1	2 Mariä Lichtmess	3	4	5 F-Jugend Hallenturnier SC07/86 Setterich Turnhalle Am Weiher
6	6	7	8	9	10	11 Mitgliederversammlung AWO Ev.Gemeindezentrum	12 Kindersitzung IGSO - KAS Hotel Restaurant Schönecker * Hallenturnier SC07/86
7	13	14 Valentinstag	15	16	17 Mitgliederversammlung Geschichtsverein Setterich Hotel Restaurant Schönecker	18	19 D-Jugend Hallenturnier SC07/86 Setterich Turnhalle Am Weiher
8	20	21	22	23 Fettdonnerstag / Altweiber Markttreiben Rathausplatz Setterich	24	25 Karnevalssitzung IGSO-KAS Vereinsheim Wolfsgasse	26 Tulpensonntag Karnevalsumzug Stadtteil Setterich
9	27 Rosenmontag	28 Veilchendienstag					

\* E-Jugend Hallenturnier SC07/86 Setterich, Turnhalle am Weiher

**Auftritt der Laienspielgruppe des Kath. Frauen- und Müttervereins der Pfarre St. Andreas Setterich im Jahr 1969 anlässlich des Dorffestes.**

- Auszug der Darbietung - von E. Breuer

Die Schüler mussten einen Aufsatz über die Erschaffung des Menschen schreiben.

Lehrer Zielke: „Lies du mir mal vor, Aufderbeck“.

Schülerin Aufderbeck: „Dann ließ Gott einen tiefen Schlaf über Adam kommen, klaute ihm eine Rippe und frickelte daraus die Eva“.

Lehrer Zielke: „Hamacher, lies du weiter“.

Schülerin Hamacher: „Er - er, - er bestrich sie von außen und innen mit Pech, damit sie auch wasserdicht sind“.

Lehrer Zielke: „Hanek, sag uns zum Schluss noch ein Gedicht auf“.

Schülerin Hanek: „Ein Hund lief durch die Wüste und brummte vor sich her, wenn jetzt nicht bald ein Baum kommt.... dann gibt es ein Malheur“.



Blick über Setterich vom Kirchturm St. Andreas im August 1985

## März 2006

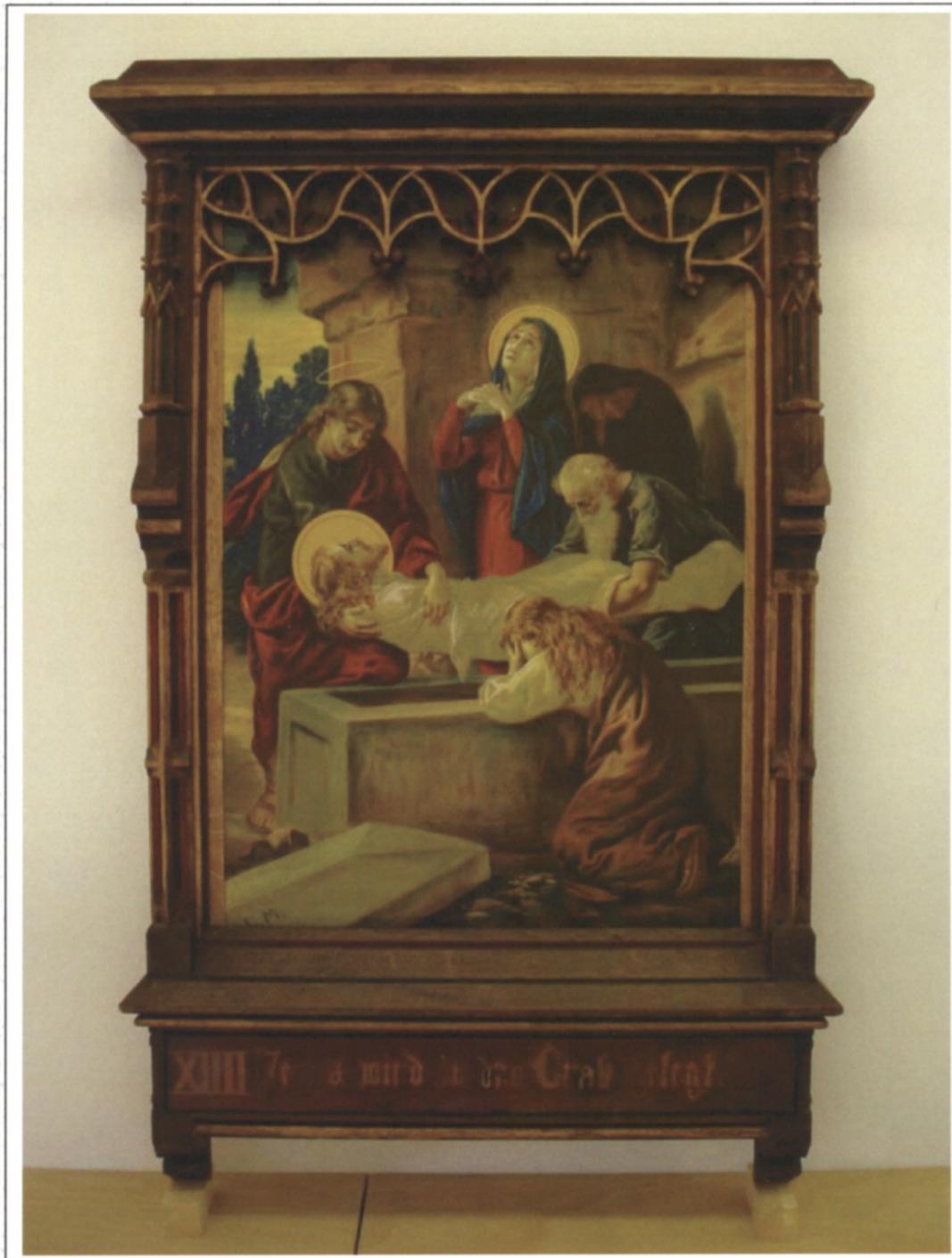
KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
9			<b>1</b> Aschermittwoch  Fischessen AWO - Haus	2	3	4	5
10	6	7	8	9  Unterhaltungsabend Invalidenverein Parkrestaurant Werden	10	11	12  F u. C Jugend Hallenturnier SC07/86 Setterich Turnhalle Am Weiher
11	13	14	15  Kindergartenturnier SC07/86 Setterich Turnhalle Am Weiher	16	17	18	19  Bambini Hallenturnier SC07/86 Setterich Turnhalle Am Weiher
12	20 Frühlingsanfang	21	22	23	24	25 Mariä Verkündigung	26 Beginn der Sommerzeit
13	27	28	29	30	31		

## **Blick über Setterich**

Das von einem erhöhten Standort (Kirchturm) aufgenommene Foto zeigt im Vordergrund einen Ausschnitt der Bebauung entlang der Hauptstraße. Unterbrochen wird die Häuserzeile auf der rechten Seite durch die Einmündung der Offermannsstraße (heller Lichtfleck vor dem Haus mit dem Krüppelwalmdach). Kurz vor dem Bauabschluss steht das Haus unmittelbar vor der genannten Straßeneinmündung. Hinter den Häusern wird das Grün der Bäume und Sträucher durch den gewählten Standort sichtbar.

Im oberen Drittel (rechts) der Aufnahme erkennt der Betrachter das Gebäude der Realschule (Einweihung November 1968). Links davon liegt die Sporthalle (Einweihung Mai 1971). Durch das üppige Laub der Bäume wird die Barbaraschule (Einweihung November 1965) verdeckt. Erkennbar sind lediglich die Schornsteine der ehemaligen Heizungsanlage der Schule. Zwischen Sporthalle und Realschule überragen weiter nach hinten die Hochhäuser am Muldenpfad die übrige, nicht sichtbare Bebauung. Hochhäuser sind ferner an der Pastorsweide zu sehen.

Den oberen Bildrand beherrscht die langgestreckte Bergehalde der ehemaligen Zeche Emil Mayrisch, die 1992 stillgelegt wurde. Bei genauer Betrachtung sind davor und rechts daneben die Hochspannungsmasten zu sehen, die den Strom des ehemaligen Kraftwerks weiterleiteten.



XIII Jesus wird in das Grab gelegt.

April 2006							
KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
13						1	2
14	3	4	5	6	7	8	9 <b>Palmsonntag</b> Einsegnung Kreuzweg Hl. Messe 10.00Uhr GVS -Pfarre St. Andreas
15	10	11	12	13 Gründonnerstag	14 Karfreitag	15	16 <b>Ostersonntag</b>  Osterball Siebenbürgische Jugend Parkrestaurant Werden
16	17 Ostermontag	18	19	20	21	22	23 <b>Weißer Sonntag</b> Kinderkommunion Kirche St. Andreas
17	24	25	26	27	28	29 Maibaumaufstellung IGSO Rathausplatz	30

☐ Ferien vom 10. bis 22. April 2006

## **Nach 50 Jahren wieder da**

Anfang Februar 2005 bot der Kirchenvorstand St. Andreas dem Geschichtsverein Setterich einige seit Jahren eingelagerte Gegenstände kostenlos und zur weiteren Verwendung an. Es handelt sich unter anderem um einen älteren Kreuzweg. (Farbdrucke auf Leinen in geschnitzten Holzrahmen aus dem 19. Jahrhundert) Der Maler der Originale, Luici Morgari, ein bekannter Freskenmaler, lebte von 1857 bis 1935 in Turin. Der Kreuzweg hing bis Mitte der 50er Jahre in der Notkirche. Anschließend lagerte er ungenutzt in Kellern und Speicherräumen der Pfarre. Wegen seines Stils, aber auch wegen der großen Beschädigungen, fand er jahrelang keine Beachtung.

Dieser Kreuzweg wird nun mit Einverständnis des Kirchenvorstandes St. Andreas nach der Restaurierung durch den Geschichtsverein Setterich e.V. der kath. Kirchengemeinde St. Andreas Setterich als Dauerleihgabe kostenlos zur Verfügung gestellt.



Hof der Familie Pelzer an der Hauptstraße in Setterich um 1900 (heute Ecke Hauptstraße/Emil-Mayrisch-Straße)

## Mai 2006

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
18	<b>1.</b> Tag der Arbeit	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>
19	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b> Eisheilige 12. Pankratius, 13. Servatius, 14. Bonifatius	<b>13</b> Blumenverkauf Gartenbau u. Siedlergemeinschaft Rathausplatz	<b>14</b> Muttertag Konfirmation /Evang. Kirchengemeinde Evang. Kirche Siersdorf
20	<b>15</b> Hl. Sofia („Kalte Sofie“)	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>20</b> Eifelwanderung ins Solchbachtal / Eifel GVS – Treffpunkt. Andreasschule Bahnstr.1	<b>21</b> Konfirmation /Evang. Kirchengemeinde Evang. Kirche Setterich
21	<b>22</b>	<b>23</b>	<b>24</b> Jahreshauptversamm- lung St. Sebastianus Schützenbruderschaft Restaurant Schönecker	<b>25</b> Christi Himmelfahrt Vogelschuss / Vatertag Sebastianus-Schützen Radtag - Stadt Baesweiler. * Bambini Turnier	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>28</b>
22	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>31</b>				

\* Bambini Turnier SC07/86 Setterich, Sportplatz Schmiedstraße

## **Hof der Familie Pelzer an der Hauptstraße in Setterich um 1900**

Das Wohngebäude (Bild-Mitte) mit der dahinter liegenden Scheune (Bild - links) war bis zum Ende des II. Weltkrieges einer der größten Landwirtschaftshöfe in Setterich. Es war der ursprüngliche Hof der Familie Pelzer.

Nach dem I. Weltkrieg übernahm Josef Pelzer die ehemalige Settericher Mühle - heute Rathaus und Burgpark. Fortan bewirtschafteten die beiden unverheirateten Geschwister Therese und Auguste Pelzer den Hof bis zum Kriegsende 1945. Zum großen Hof gehörte auch das kleine Nebengebäude zwischen dem Wohnhaus und dem Nachbarhaus Jansen-Höppener (Kobese Ann). Nachdem die Landwirtschaft zur Mühle verlegt worden war, diente die Scheune als Lagerraum, überwiegend für Obst, das auf der großen Wiese - heute Ecke Straußende und Andreasstraße- geerntet wurde. An die Einfahrt zur Scheune grenzte ein sehr gepflegter Blumengarten, der mit einem großen Magnolienbaum bestückt war, an die Wiese des Nachbargrundstücks (Bild - vorne links).

Links neben der Scheune gelangte man über einen Fußweg zum eigentlichen Hausgarten, der hinter der Scheune lag.

Das bereits erwähnte Nebengebäude wurde bis zur Evakuierung im Herbst 1944 von der Familie Tomczak bewohnt. In den ehemaligen Wirtschaftsräumen des Nebengebäudes hatte der Stellmachermeister Josef Tomczak seine Werkstatt.

Ebenfalls erwähnenswert ist, dass zum Haus Pelzer ein sogenanntes „Backes“ gehörte, in dem noch während des II. Weltkrieges Brot und Fläden nach alter Tradition gebacken wurden.

Heute befinden sich auf dem ehemaligen Areal des Hofes Pelzer die Emil-Mayrisch-Straße, ein Geschäftsgebäude, die VR-Bank, das Wohnhaus der Familie Lüttgens, Optik „Fahnschreiber“ sowie das Farben- und Tapetengeschäft „Pilz“ und die danebenliegende Gaststätte „Zum Treffpunkt“.



Vorbeimarsch der St. Sebastianus Schützenbruderschaft nach der Proklamation des diesjährigen Königs in der Pastor-Stegers-Straße. (Pfungstdienstag 2005)

## Juni 2006

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	
22				1	2	3	4 Pfungsten	
					* Pfungstkirmes St. Sebastianus Schützenbruderschaft Festzelt /Rathausplatz			
23	5 Pfungstmontag (Pfungstparade, Festumzug)	6 Pfungstdienstag (Prokl. Schützenkönig) Grillen AWO-Haus	7	8	9	10	11 Goldene Konfirmation Evang. Kirchengemeinde Evang. Kirche Setterich	
					* Beginn der Fußball WM			
24	12	13	14	15 Fronleichnam	16	17	18	
			-----Junioren Turniere SC07/86 Setterich, Sportplatz Wolfsgasse-----					
25	19	20	21 Sommeranfang	22	23	24	25 Johannistag	
26	26	27 Siebenschläfer	28	29 Peter u. Paul	30			

Pfungstferien 6. Juni 2006      \* 2. Juni bis 6. Juni Pfungstkirmes  
 Sommerferien 26. Juni bis 8. August 2006

\* Fußball WM 9. Juni bis 9. Juli 2006

## **Bildbeschreibung Juni 2006**

Vordergründig betrachtet zeigt uns das Foto den Vorbeimarsch der Schützen zu Ehren des alten und neuen Schützenkönigs sowie der Prinzen und der Prinzessin.

Wir erkennen von links Karin Römgens, Jürgen Tellers und Andy Hoepfener, die im Jahre 2005 den Festzug anführten sowie Pascal Tellers, Toni Printz, Niklas Lowis und den 1. Brudermeister Rainer Plum.

Doch Gegenwart und Vergangenheit unserer Ortsgeschichte begegnen sich kaum irgendwo mehr als in diesem Bild.

Die St. Sebastianus Schützenbruderschaft – ihr offizielles Gründungsjahr ist 1624 – schaut auf eine fast 400 jährige Tradition zurück. Sie begeht seit Jahrzehnten diesen Pfingstdienstag nach dem Königsvogelschuss an Christi-Himmelfahrt traditionell mit der Übergabe des Königssilbers an den neuen Schützenkönig der Saison 2005/2006 im Hof des Wohn- und Pflegeheimes.

Der neue Schützenkönig und der Schützenprinz laden anschließend zu einem Umtrunk ein. Die Schützenbruderschaft bedankt sich dafür mit einem Vorbeimarsch, bei dem der Trommler- und Spielverein Setterich - im Bild rechts angeführt von Franz Sieben - zur Marschmusik aufspielt.

Der Ort des Geschehens heißt heute „Pastor-Stegers-Straße“, an der sich Toni Printz, der Schützenkönig, und andere Familien vor ein paar Jahren Häuser gebaut haben.

Die Straße durchquert das Gelände hinter der Hauptstraße, der Schmiedstraße, der Schnitzelgasse und der Andreasstraße, von jeher in dem Kreuzungsbereich der Straßen zu unseren Nachbarorten Baesweiler, Loverich, Puffendorf und Siersdorf. Es gehörte zum Teil der Katholischen Kirchengemeinde Setterich, war lange Zeit unbebaut und diente wahrscheinlich dem Broterwerb der Vikare und Pastöre. Nach dem Krieg war es Weide für die Kühe des Bauern Peters und für viele Settericher Jungen und Mädchen Abenteuerspielplatz, auf dem sie zur Erntezeit von den Bäumen Äpfel, Birnen und Esskastanien stibitzten.

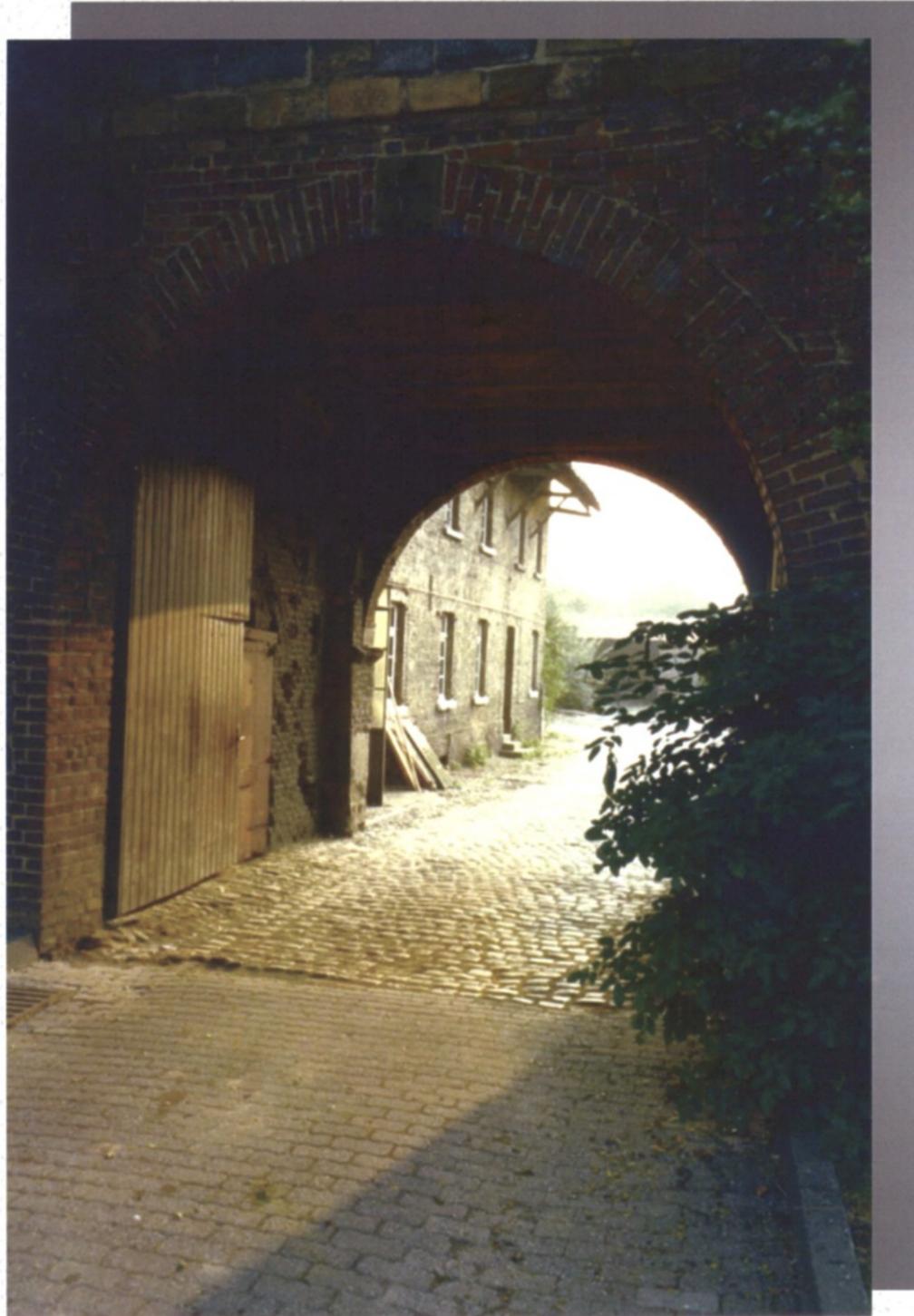
1946 wurde hier an der Hauptstraße nach der Zerstörung der Pfarrkirche die so genannte Notkirche aus einer nicht benutzten Militärbaracke errichtet. Mit ihr verbinden die Settericher Bewohner freudige und traurige Erinnerungen.

1961 wurde die neue Pfarrkirche eingeweiht und die Notkirche hatte ihren Zweck erfüllt. Bis zu ihrem Abbruch im Jahre 1979 wurde sie noch als Kleiderfabrik, für Kaninchenausstellungen, Popkonzerte kirchlicher Gruppen, Schießwettkämpfe der Schützen und als Trainings- und Wettkampfstätte des Judo-Jiu-Jitso-Clubs Samurai Setterich genutzt.

Zur Erinnerung an diese Kirche wurde das Kreuz – an der linken Bildseite sichtbar – errichtet.

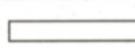
Im Hintergrund, über den Köpfen der Schützen, erkennt man einen Teil des früheren Pfarrhauses Hauptstraße 42. Es wurde nach dem Krieg errichtet anstelle des alten im Krieg zerstörten Pfarrhauses aus dem Jahre 1745.

Auf dem Balkon, von dem die jetzigen Besitzer Middelkoop dem Treiben zuschauen, hat sicherlich manches Mal der unvergessene Pastor Joseph Stegers gestanden. Nach ihm wurde die Straße benannt, auf der hier Simone Timmermanns und Franz Josef Römgens stolz die Fahnen tragen, gefolgt vom Festkomitee und den Schützen.



Blick durch den Torturm der Vorburg aus dem 16. Jahrhundert auf das Herrenhaus kurz vor dessen Abriss im August 1982

Juli 2006							
KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
26						1	2
27	3	4	5	6	7	8 Besichtigung der Zitadelle Jülich Geschichtsverein Treffp. Andreasschule	9 * Endspiel der Fußball WM
28	10	11	12	13	14	15	16
29	17	18	19	20 * Seniorensportwoche	21	22	23
30	24	25	26	27	28	29	30
31	31						

 Sommerferien 26. Juni bis 8. August 2006

\* 20. bis 27. Juli 2006 Seniorensportwoche SC07/86 Setterich, Sportplatz Schmiedstraße

## **Blick durch den Torturm der Vorburg aus dem 16. Jahrhundert auf das Herrenhaus kurz vor dessen Abriss im August 1982**

Kaum ein Objekt in Setterich war ein beliebteres Motiv für Maler und Fotografen als der Torturm der Vorburg. Nicht zuletzt deshalb wählte ihn der Settericher Geschichtsverein als Emblem, um seine Schriftstücke zu zieren.

Der Torturm hat im Erdgeschoss nach außen ein schönes Renaissancetor in Haustein aus dem Ende des 16. Jahrhunderts. Die rundbogige Toreinfassung mit hohem, reichem Gesims, ist durch Bossen (rechteckig gearbeiteter Naturstein, dessen Ansichtsfläche mit Schrägschlag roh bearbeitet ist) gegliedert; über der Tordurchfahrt – in der Mitte und jeweils außen – befinden sich drei Hausteinmasken.

Auf dem Foto von Heinrich Jaeger von Anfang August 1982 führt uns der Blick durch diesen Turm gegen die tief stehende Sonne über das alte Kopfsteinpflaster in den Hof der ehemaligen Vorburg, die als Wirtschaftshof ausgebaut war, auf das Herrenhaus zur Linken, das viele Besitzer erlebte und zuletzt von der Familie Walter bewohnt wurde. Es war zur Zeit der Aufnahme bereits verlassen.

Am 29. August 1982 begann die Firma Wilhelm Jansen aus Aldenhoven im Auftrage der Katholischen Kirchengemeinde St. Andreas Setterich mit den Abbrucharbeiten am Wohnhaus zum Zwecke des Neubaus eines Altenwohn- und Pflegeheimes.

Der Torturm wurde unter Denkmalschutz gestellt, wurde restauriert und blieb als einziger Gebäudeteil der Nachwelt erhalten.



Blumenschmuck in den Beeten des Rathaus-Vorplatzes vor dem Wirtschaftsgebäude der Settericher Vorburg im Juli 1982

August 2006							
KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
31		1	2	3	4	5	6 Fahrradtour Evang. Kirchengemeinde Evang.Gemeindehaus
32	7	8	9	10	11	12	13
33	14	15 Mariä Himmelfahrt	16	17	18	19 Sommerfest CDU Innenhof Andreasschule	20 Radwandertag u. Grillen Gartenbau- und Siedlergemeinschaft Grillplatz Wolfsgasse
34	21	22	23	24	25	26 50 Jahre Interessengemeinschaft Settericher Ortsvereine Vereinsheim Schulhof Andreasschule Wolfsgasse	27
35	28	29	30	31			

 Sommerferien 26. Juni bis 8. August 2006

## **Blumenschmuck in den Beeten des Rathaus-Vorplatzes vor dem Wirtschaftsgebäude der Settericher Vorburg im Juli 1982**

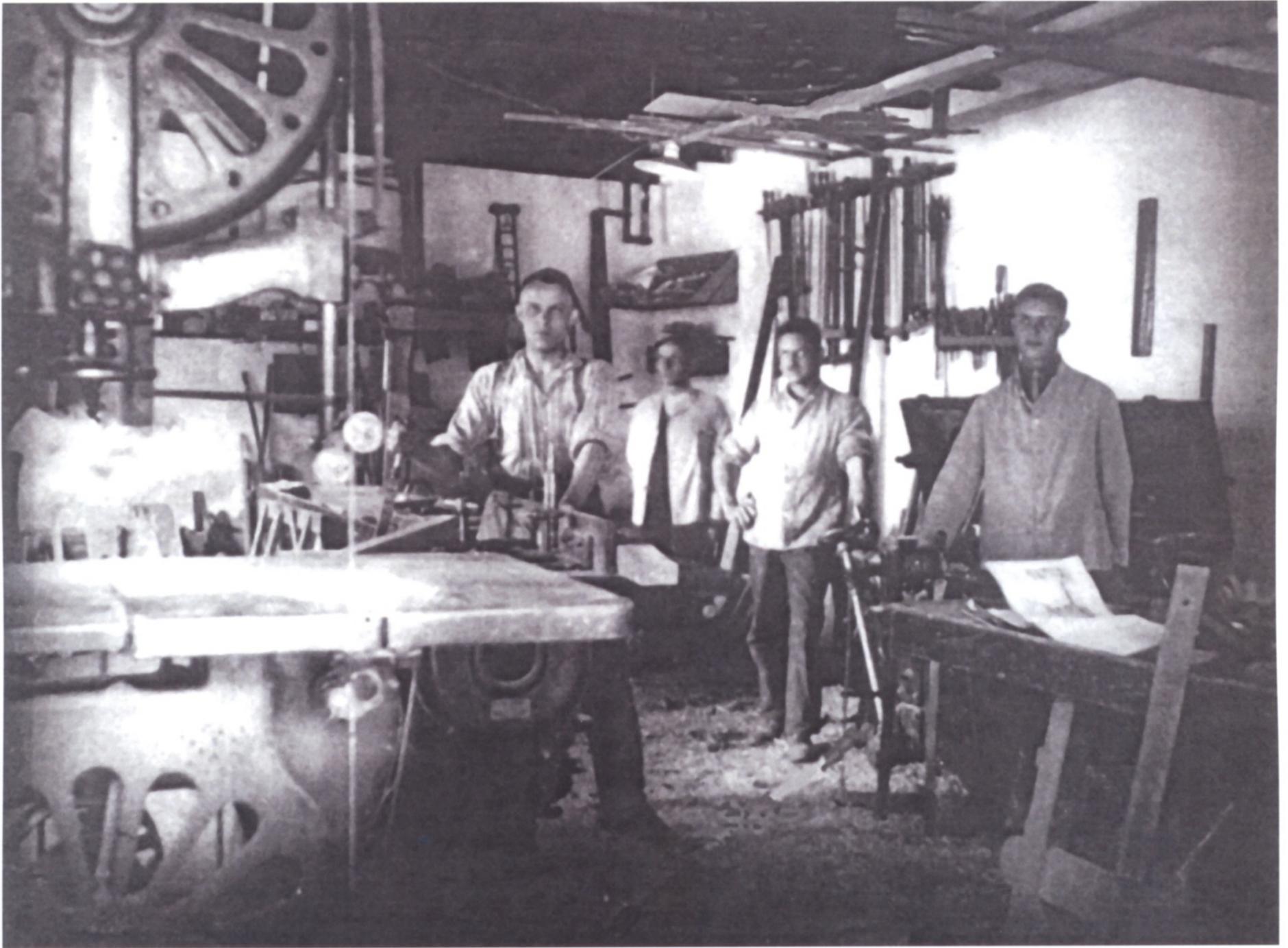
Ein Augenblick, im wahrsten Sinne des Wortes, eine hundertstel Sekunde, in der dieses Bild entstand, verleitet uns nachzudenken über das Einst und Jetzt der Settericher Ortsgeschichte:

Mehrere hundert Jahre lang war „die Burg“ der Mittelpunkt unseres Heimatortes. In den hier abgelichteten Gebäuden an der Nordwestseite, deren Außenmauern aus Ziegelmauerwerk wahrscheinlich noch aus dem Mittelalter stammen, waren Kammern für Knechte und Mägde sowie Stallungen für das Vieh untergebracht. Diese Gebäude sind im 19. Jahrhundert erneuert worden. Vor den Mauern ist der Verlauf des ehemaligen Wassergrabens noch gut zu erkennen, wobei dieser rechts am Eingang zum Burgpark allerdings verfüllt wurde.

Zur Verschönerung des Ortsbildes bemüht sich die Verwaltung seit dem Bezug des Rathauses am 1. Oktober 1965 um eine ansprechende Bepflanzung der Beete auf dem Rathaus-Vorplatz, wie hier unschwer zu erkennen ist.

Aber so rasch wie Blumen welken, verschwanden im August 1982 die Gebäude der Vorburg, bis auf den Torturm, um Platz zu schaffen für den Bau des Altenwohn- und Pflegeheimes und dessen neue Bewohner.

Nichts ist für die Ewigkeit!



Bau- und Möbelschreinerei Dahmen in der Schnitzelgasse um 1930 (am Klösterchen)

September 2006							
KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
35					1	2	3 Kreisjugend Tierschau Kaninchenverein R106 Restaurant Schönecker
36	4	5	6	7	8	9	10 50 Jahre Arbeiterwohlfahrt Parkrestaurant Werden
37	11	12	13	14 Tanztee Invalidenverein Parkrestaurant Werden	15	16	17 40 Jahre Silikosebund Ev. Gemeindezentrum
38	18	19	20	21	22	23	24 Herbstanfang Jubiläarveranstaltung IGBCE Ortsgruppe Setterich Parkrestaurant Werden Tagesausflug Geschichtsverein Treffp. Andreasschule
39	25	26	27	28	29 Seniorenachmittag Gartenbau und Siedlergemeinschaft Parkrestaurant Werden	30	Erntedankfest Gartenbau und Siedlergemeinschaft Parkrestaurant Werden

### **Bau- und Möbelschreinerei Dahmen in der Schnitzelgasse um 1930**

Auf dem Foto von ca. 1930 sind abgebildet (von links):

Alex Dahmen, Edmund Dahmen sen., Wilhelm Dahmen und Edmund Dahmen jun.

Seit ca. 1890 betrieb Edmund Dahmen sen. seine Bau und Möbelschreinerei. Zudem war er in der Reparatur von Mühlen tätig (Die Flügel der Settericher Windmühle wurden erst 1907 demontiert). Man fertigte auch Treppen und führte ein eigenes Sarglager. Im Nebenhaus, Schnitzelgasse 82, unterhielt man zeitweise ein Verkaufslokal für Möbel.

Mit dem Ruhestand von Alex Dahmen im Jahre 1980 wurde der Betrieb eingestellt.



**125 Jahre Kirchenchor St. Andreas**  
(Aufnahme aus dem Jahre 2005)



**50 Jahre Kirchenchor St. Andreas**  
im Jahre 1931

Oktober 2006							
KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
39							<b>1</b> Erntedanktag
40	<b>2</b>	<b>3</b> Tag der deutschen Einheit	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>
41	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>15</b>
42	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>19</b> Blauer Nachmittag Invalidenverein Parkrestaurant Werden	<b>20</b>	<b>21</b> Besichtigung Kirchenschatz St. Johann Birtscheidt Geschichtsverein Setterich * Herbstkonzert	<b>22</b>
43	<b>23</b>	<b>24</b>	<b>25</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>28</b> Kaninchenausstellung Restaurant	<b>29 Ende der Sommerzeit</b> 125 Jahre Kirchenchor St. Andreas Kaninchenverein R106 Schönecker
44	<b>30</b> Jahreshauptversammlung IGSO Parkrestaurant Werden	<b>31</b> Reformationstag Halloween					

Herbstferien 2. Oktober bis 14. Oktober 2006

\* 21. Oktober 2006 Herbstkonzert Blaskapelle Siebenbürgen, Aula Realschule

## **Kirchenchor St. Andreas Setterich**

Ein altes Foto, das den letzten Krieg überstanden hatte, brachte es an den Tag: Der Settericher Kirchenchor wurde 1881 gegründet. Mit der Lupe musste man dem alten Foto zu Leibe rücken, um auf der Umrahmung der dort abgebildeten Cäcilienfahne die Jahreszahl zu entdecken. Das Foto, wahrscheinlich aus dem Jahre 1931 stammend, zeigt 28 Herren, darunter den damaligen Präses, Pastor Haller, sowie den Chorleiter, Hauptlehrer Hubert Schmitz. Wenn auch die Chronik des Chores durch die Kriegshandlungen verloren ging, so scheint doch festzustehen, dass die Gründung auf Initiative des damals hier wirkenden Lehrers Theodor Janssen zurückzuführen ist. Bekannt ist ferner, dass der Chor zunächst als reiner Männerchor existierte. Weitere Nachforschungen ergaben, dass Hauptlehrer Hubert Schmitz von 1929 bis 1939 den Kirchenchor leitete. Seine Nachfolge trat in den Jahren 1939 - 1944 Josef Vahsen an, der auch als Küster und Organist wirkte.

Einen Neubeginn wagte der Chor bereits Pfingsten 1948. Die Chorleitung übernahm Pfarrer Joseph Stegers. Etwa zwei Jahre stand Joseph Thiery der Sängergemeinschaft als Leiter vor. Nur kurze Zeit, nämlich von 1955 bis 1956, sang der Chor unter dem Dirigenten Wilhelm Görtz. Wieder war es dann Pastor Joseph Stegers, der für kurze Zeit das Dirigentenamt übernahm. Sängerinnen und Sänger konnten sich bald darüber freuen, daß mit Josef Kahlen ein erfahrener Musikpädagoge als Dirigent gewonnen werden konnte. Er blieb in diesem Amt von 1957 bis 1968. Als Peter Nievelstein Küster und Organist in Setterich wurde, übernahm er auch die Leitung des Kirchenchores in den Jahren 1968 bis 1974. Nach seinem Weggang aus der Pfarre St. Andreas leitete Herbert Brendt drei Jahre lang die Gemeinschaft der Sängerinnen und Sänger. Wieder war es dann Josef Kahlen, der von 1977 bis 1984 dem Chor als musikalischer Leiter vorstand. Im Jahre 1984 trat Johannes Gottwald in der Pfarre St. Andreas seinen Dienst als Organist an. Sogleich übernahm er auch die Leitung des Kirchenchores. Dieses Amt hat er bis heute inne, lediglich in den Jahren 1987 und 1988 übernahm Werner Steines die Leitung.

Ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte des Chores war die Feier des 100jährigen Bestehens, das im Mai 1981 mit mehreren Veranstaltungen gefeiert wurde. Geehrt wurden neben langjährigen Sängerinnen und Sängern die noch lebenden Sänger des Jahres 1931, die auf dem genannten Foto aus Anlass des 50jährigen Bestehens abgebildet waren: Leo Jumpertz, August Kremer, Andreas Römer, Josef Schmitz, Anton Steinbusch, Josef Strauch, Matthias Strauch, Wilhelm Strauch und Arnold Timmermanns.

Im Oktober 2006 feiert der Kirchenchor sein 125 jähriges Jubiläum. Das aus diesem Anlass aufgenommene Foto zeigt den jetzigen Kirchenchor.

von links obere Reihe: Josef Blatt, Peter Mainka, Chorleiter Johannes Gottwald, Friedel Schlösser, Hans Bially, Dieter Schmitz, Josef Kahlen,

von links mittlere Reihe: Ulrike Hulla, Anneliese Schmidt-Lee, Ursula Kummer, Elisabeth Brendt, Heidi Nießen, Maria Bially, Arnold Piotrasch, Käthe Koch, Horst Höppener, Magdalena Meisters,

von links untere Reihe: Karin Thelen, Luise Schmitz, Adelheid Kahlen, Renate Höppener, Irmgard Merschen, Erika Glaser, Waltraud Böckmann, Toni Jansen, Christel Piotrasch.



Erinnerungen an den alten Friedhof

November 2006							
KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
44			<b>1</b> Allerheiligen	<b>2</b> Allerseelen  Seniornachmittag CDU Aula Realschule	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
45	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>11</b> Martin  St. Martinsumzug IGSO/Stadt Baesweiler Setterich	<b>12</b>
46	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>18</b>  Auftraktsetzung IGSO-KAS Vereinsheim Wolfsgasse	<b>19</b> Volkstrauertag  Kranzniederlegung Ehrenfriedhof IGSO
47	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>22</b> Buß- u. Betttag	<b>23</b>	<b>24</b>	<b>25</b>  Frankreichtag Stadt Baesweiler Aula Realschule Gymnasium	<b>26</b> Totensonntag  Jahresabschluss- Versammlung Geschichtsverein Setterich Aula Realschule
48	<b>27</b>  * Rassegeflügel- ausstellung Geflügelzuchtverein Parkrestaurant Werden	<b>28</b>	<b>29</b>	<b>30</b>			

\* 27. November bis 4. Dezember 2006 Rassegeflügelausstellung Geflügelzuchtverein, Parkrestaurant Werden

## Erinnerungen

Das Foto, das im September 1982 aufgenommen wurde, weckt Erinnerungen an den alten Friedhof in seiner ursprünglichen Gestalt und an die „Burg“.

Auf dem Gelände des alten Friedhofs stand bis zu ihrem Abriss im Jahre 1863 die alte Kirche. Sie war von Gräbern umgeben. Nach der Einweihung der neuen Kirche im gleichen Jahr erhielt der Friedhof eine kreuzförmige Wegeführung neben dem umlaufenden Prozessionsweg. Bis zur Eröffnung des neuen Friedhofs an der Wolfsgasse im Jahre 1957 wurden hier die Verstorbenen beerdigt.

Das auf dem Foto abgebildete Kreuz stand bis zum Jahre 1962 an der Ecke Wolfsgasse/Bahnstraße. Es war im Jahre 1930 vom Theaterverein „Frohsinn“ gestiftet worden. Im Zuge der Umgestaltung des Friedhofs in den Jahren 1983 und 1984 wurde das Kreuz auf dem Friedhof erneut umgesetzt.

Die zentrale Stelle nimmt nunmehr die Mahnkapelle für die im 2. Weltkrieg umgekommenen Settericher Alt- und Neubürger ein. An der Außenmauer der Kapelle ist zur Erinnerung an die Gefallenen des 1. Weltkrieges eine Bronzetafel angebracht, die einst die Kreuzigungsgruppe „Bitteres Leiden“ zierte. Die Einweihung der Mahnkapelle nahm am 7. Oktober 1984 Weihbischof August Peters, einstmals Kaplan in Setterich, vor.

Nach diesem „Ausflug“ in die heutige Gestaltung des Friedhofs kehren wir zur Betrachtung des Kalenderblattes zurück.

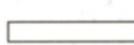
Im Hintergrund ist das Wohnhaus des Bauernhofes zu erkennen, den die Settericher liebevoll „Burg“ nannten. Im Oktober 1982 wurden die Gebäude der Burg – Wohnhaus, Scheune, Stallungen – abgerissen. Nur der Torturm blieb erhalten. Es folgten Ausgrabungen, die Aufschlüsse über die alte Settericher Burg lieferten. Die Ausgrabungen mussten in Eile durchgeführt werden, damit der Bau des Altenwohn- und Pflegeheimes nicht verzögert wurde.



Weihnachten vor 50 Jahren in der Notkirche

## Dezember 2006

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
48					<b>1</b>	<b>2</b> Seniorenadventsfeier AWO Ev. Gemeindezentrum	<b>3</b> <b>1. Advent</b> Nikolausfeier Kaninchenverein R106 Restaurant Schönecker
49	<b>4</b> Hl. Barbara	<b>5</b>	<b>6</b> Hl. Nikolaus	<b>7</b>	<b>8</b> Mariä Empfängnis	<b>9</b> Weihnachtsmarkt Gewerbeverein Kalender- und Kerzenverkauf des Geschichtsvereins Innenhof des Wohn- und Pflegeheims Burg Setterich	<b>10</b> <b>2. Advent</b>
50	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>14</b> Barbarafeier Invalidenverein Parkrestaurant Werden	<b>15</b>	<b>16</b> Kinderbibeltag Evang. Kirchengemeinde	<b>17</b> <b>3. Advent</b> Konzert im Advent Stefan-Ludwig-Roth Chor Evangelische Kirche
51	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>22</b> Winteranfang	<b>23</b>	<b>24</b> <b>4. Advent</b> Heiligabend
52	<b>25</b> <b>1. Weihnachtstag</b> * Mitgestaltung des Hochamtes Pfarrkirche St. Andreas	<b>26</b> <b>2. Weihnachtstag</b>	<b>27</b>	<b>28</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>31</b> Silvester

 Weihnachtsferien 21. Dezember 2006 bis 5. Januar 2007

\* Mitgestaltung des Hochamtes, Männergesangverein Setterich 1979,  
Pfarrkirche St. Andreas

## **Weihnachten vor 50 Jahren in der Notkirche**

Durch die totale Zerstörung der Pfarrkirche an der Hauptstraße/Burgstraße mussten sich die Gläubigen von 1946 bis 1961 mit der "Notkirche" behelfen. Es handelte sich um eine ca. 15 m breite und ca. 30 m lange Holzbaracke aus dem Bestand des Arbeitsdienstes, die bis dahin noch nicht genutzt worden war. Settericher Bauern holten sie in mehreren Fuhren mit Pferd und Wagen aus einem Waldstück in Dalheim-Rödgen bei Erkelenz. Auf dem Wiesengrundstück neben dem früheren Pastorat (Hauptstr. 42) wurde sie aufgebaut. Es war eine mit viel Liebe hergerichtete Behelfskirche, in der vorne in der Mitte der gemauerte Altar stand. Zur Weihnachtszeit wurde hinter dem Altar, wie auf dem Bild zu sehen, die Krippe aufgebaut und der Altarraum festlich geschmückt.

Heute befindet sich auf diesem Grundstück die Pastor-Stegers-Straße mit einer schönen Bebauung. Im September 2005 wurde dort von unserem jetzigen Pfarrer Gasten ein Gedenkkreuz eingeweiht.